

Eine beeindruckende Aufführung

Stadtmusik: Grosser Auftritt im «Berikerhus»

Die Stadtmusik Bremgarten präsentierte zusammen mit dem Oratorienchor Winterthur die Friedensmesse «The Armed Man» für sinfonisches Blasorchester des Komponisten Karl Jenkins. Ein ergreifendes Werk – sowohl inhaltlich als auch in musikalischer Hinsicht – und zugleich eine Ode an den weltumspannenden Wunsch nach Frieden.

Die Komposition «The Armed Man» gehört zu den am häufigsten aufgeführten geistlichen Chorwerken und entstand unter dem Eindruck des Kosovo-Kriegs. Die Aufführung der beiden Vereine leistet damit einen kulturellen Beitrag zur Verständigung über die Grenzen von Landesregionen und Glaubenskonfessionen hinaus.

Religionsübergreifendes Werk

Eröffnet wird das Konzert mit dem Freiheitsgebet «Distant Land» des britischen Komponisten John Rutter. Das Gebet ist der ideale Einstieg zur Friedensmesse und entstand als Reaktion auf den Fall der Berliner Mauer und die Freilassung von Nelson Mandela in Südafrika.

Die Friedensmesse beginnt mit einem aus dem 15. Jahrhundert stammenden französischen Soldatenlied «L'Homme armé». Das musikalische Gerüst bildet die katholische Liturgie mit Kyrie, Sanctus, Agnus Dei und Benedictus. Religiöse Schriften, Zitate aus der Bibel, aus dem Koran, einem altindischen Epos sowie Gedanken eines japanischen Dichters,



Geballte Ladung: Mit dem Oratorienchor Winterthur (hinten schwarz) und der Bremgarter Stadtmusik (vorne weiss) tummelten sich über 120 Musiker auf der Bühne im Berikerhus.

der den Atombombenabwurf über Hiroshima überlebte, dienen als Grundlage. Diese Texte prangern die «Indienstnahme» von Religion für fragwürdige weltliche Zwecke und Interessen an.

Daraus ergeben sich schroffe Wechsel zwischen liturgischen Messtexten und Kriegsposie. Diese führen zu unterschiedlichen musikalischen Stilen und Formelementen. Für das Blasorchester wurde eine Alter-

native zur Originalpartitur entwickelt; damit konnten u.a. die fehlenden Streicherstimmen ersetzt werden. Dies erklärte die musikalische Leiterin Isabelle Ruf-Weber bei der Einführung.

Die Thematik der Friedensmesse folgt im gross dimensionierten Werk für Chor und Orchester der Dramaturgie vom Eintreten in den Krieg,

«Es war eine eindrückliche Erfahrung»

Isabelle Ruf-Weber, Dirigentin

der Schlacht und den verheerenden Folgen für Menschen, Tiere und Erde – eindrucksvoll und facettenreich vertont. Bemerkenswert ist auch die Mehrsprachigkeit, welche zu einem kulturübergreifenden Ansatz führt.

Seit der Uraufführung wurde das Werk «Friedensmesse» in 20 verschiedenen Ländern über 700 Mal aufgeführt. Komponist Jenkins weist darauf hin, dass sein Werk generell die Haltung aller Religionen in der Frage: Krieg oder Frieden behandle.

Ein so grosses Werk mit 80 Sängerinnen und Sängern, 4 Solostimmen sowie 45 Musikern aufzuführen, ver-

langt eine professionelle Leitung. Diese lag bei Isabelle Ruf-Weber, Preisträgerin für ihre Verdienste um die Schweizer Blasmusik; unterstützt von Beat Fritschi, dem hochkarätigen Chorleiter. Beide meisterten ihren Part mit Bravour, wobei man mit Respekt auch alle weiteren Mitwirkenden einschliessen darf.

Das Projekt und damit die Zusammenarbeit zwischen dem Oratorienchor Winterthur und der Stadtmusik Bremgarten entstand 2018, wurde jedoch durch die Coronapandemie unterbrochen. Im letzten Jahr wurden die Proben an der Friedensmesse wieder aufgenommen, u.a. mit einem Vorbereitungs-Weekend mit allen Mitwirkenden. Jetzt freut man sich, die Werke einem breiten Publikum vorzustellen. Eigentlich schade, dass dazu nur zwei Aufführungen geplant sind.

Homogenes Ganzes

Zur Aufführung selbst: «Es war eine grandiose Erfahrung» meint Sven Panakkaparambil, Bariton-Saxofonist der Stadtmusik Bremgarten. Auch die Gesamtleiterin des Projekts, Dirigentin Isabelle Ruf-Weber, spricht im Kurzinterview von einer eindrücklichen Erfahrung im Zusam-

menwirken von Chor und Blasmusik. Angesichts des überwältigenden Eindrucks fällt es schwer, nicht in Superlative zu verfallen. Es wäre auch nicht richtig, einzelne Akteure hervorzuheben; homogen und perfekt war das Ganze. Der Chor brillierte mit einer unglaublichen Präsenz und

«Die Aufführung hat mich tief bewegt»

Eva Hasler, ZuhörerIn

subtilem Eingehen auf die Texte. Die Solisten wirkten optisch dezent und stimmlich absolut überzeugend. Ein Zeichen religiöser Toleranz bedeutete der im Werk ausdrücklich vorgesehene Auftritt von Iman Irfan Musliji.

Die Stadtmusik Bremgarten schliesslich war in allen Registern reichhaltig und kompetent besetzt. Die technischen Anforderungen an die Bläser – praktisch alles Laienmusik – waren hoch. Es entstanden Momente von höchster Harmonie und Klangreinheit, welche das Publikum tief berührten. Tiefe Ergriffenheit und grosser Applaus mit stehenden Ovationen waren der Dank des vollbesetzten Hauses. --aha



Dirigentin Isabelle Ruf-Weber führte mit Bravour durch die Friedensmesse. Bilder: Stefan Eichholzer

Lindner gibt den Stab weiter

Der Wirtechor Bremgarten sucht einen neuen Dirigenten

Wie hält man heutzutage einen Männerchor am Weiterleben? Indem man sich zusammenrauft, ein interessantes Repertoire singt und grosse Freude am gemeinsamen Singen hat. Wie der 1955 gegründete Wirtechor – mittlerweile ganz ohne aktiven Wirt.

Traditionelle Chöre leiden an Auszehrung. Früher haben sie das «Alpenglüh» und das «Morgenrot» übertrieben. Junge Leute lassen sich kaum mehr von einem überalterten Repertoire überzeugen. Heute leben sie von attraktiven Projektchören, die kurzfristige Einsätze absolvieren, aber sich andererseits nicht engagieren wollen, und sie wollen keine Faschnacht mitmachen müssen. Dennoch gibt es sie noch, die Kleinen.

Der Wirtechor Bremgarten zählt immer noch 22 Aktive, die anständige Auftritte zustande bringen. Jetzt haben sie ihre bewährte und beliebte Dirigentin verabschiedet, nach zwölf Jahren. «Natürlich hatte Hannah eine ganz persönliche Handschrift, aber mit einer taffen Frau singen zu



Dirigentin Hannah Lindner war während zwölf Jahren die einzige Frau vor dem Wirtechor, nun wurde sie von «Zöpfl» Thomas Schaufelbühl (links) und Obmann Markus Horat verabschiedet.

dürfen, ist schon etwas ganz Spezielles», sagt ein Mitglied. Die Sänger hätten sich an sie gewöhnen dürfen – einige hatte anfänglich Mühe, aber man hat sich letztlich sehr gut gefunden.

Lindners Rückzugsgründe sind nachvollziehbar: Sie konzentriert sich künftig vermehrt auf Tanz und Jazz, sie will sich weiterentwickeln

und eigene Projekte ausbauen. Und sie konzentriert sich vermehrt auf die Region Winterthur und muss die Distanzen in den Aargau reduzieren.

Der Wirtechor Bremgarten lässt sie ungerne ziehen. Er hat sie zum Ehrenmitglied ernannt in der Hoffnung, dass Lindner sich verpflichtet fühlt, auch mal auszuhelfen, wenn Not am Mann ist. --hr

Reussputzete des SVB

Sportfischer säuberten 15 Kilometer Flussufer

Der Sportfischerverein Bremgarten hat kürzlich seine alljährliche Reussputzete durchgeführt. 15 Mitglieder säuberten dabei mit tatkräftiger Unterstützung des Sportfischervereins Wohlten zirka 15 Kilometer Reussufer und Altwässer von Unrat aller Art.

Zwischen 8.30 und 12 Uhr wurden zirka 250 Kilogramm Abfall aus den Uferbereichen und den seichten Stellen entfernt. Ein gemeinsames Mittagessen schloss den rundum gelungenen Einsatz ab.

Positiv sei zu vermerken, dass das Abfallaufkommen im Vergleich zu den vergangenen Jahren eher gering war sowie keine kritischen Gegenstände (Gifte, Medikamente etc.) und auch keine toten Wasservögel (Vogelgrippe) gefunden wurden bzw. entsorgt werden mussten, teilt der Sportfischerverein im Anschluss an seine diesjährige Putzaktion mit.

Weitere Informationen über die Aktion und den bald hundertjährigen Bremgarter Verein unter www.sfv-bremgarten.ch.



Nach getaner Arbeit belohnten sich die Vereinsmitglieder mit einer feinen Wurst bei schönem Wetter.

Bild: zg